

Carl-Engler-Medaille 1984

Bergrat Dipl.-Ing. Dr. h.c. Hermann Spörker



Hermann Spörker (03.09.1929 – 30.07.2005) studierte von 1948 bis 1953 Bergwesen in Leoben. Bis 1957 war er als Bohringenieur für die [Gewerkschaft Brigitta](#) tätig und wechselte dann zur ÖMV nach Prottes, wo er nach wenigen Jahren Betriebsleiter wurde. 1977 wurde er Generaldirektor der ÖMV AG – zunächst für Exploration und dann auch für Produktion. In den letzten Jahren vor Eintritt in den Ruhestand 1989 war er für die Auslandsaktivitäten zuständig. In dieser Zeit war er Lehrbeauftragter an der Montanuniversität Leoben und an der RWTH Aachen.

Hermann Spörker hat sich neben seiner Tätigkeit in der Industrie wissenschaftlich mit der Bohrtechnik auseinander gesetzt. Auf diese Weise gelang es ihm unter schwierigen geologischen Bedingungen mit extremen Spülungsproblemen die seinerzeit tiefste Bohrung außerhalb der USA abzuteufen. Es war die Bohrung Zistersdorf ÜT2a, die eine Teufe von 8.553 m erreichte.

Die DGMK hat Hermann Spörker 1984 die Carl-Engler-Medaille verliehen. 1995 erhielt er die Hans-Höfer-Medaille der ÖGEW.